

Symposium der Deutschen Rentenversicherung in Speyer

Psychosomatische Reha wirkt

Psychische Gesundheit ist ein entscheidender Faktor für das soziale und berufliche Leben. Das wurde auf dem Reha-Symposium „Psyche und Sucht“ bei der Deutschen Rentenversicherung in Speyer deutlich. Immer mehr Menschen fühlen sich den steigenden Anforderungen, die auch das Arbeitsleben an sie stellt, nicht mehr gewachsen. In der Folge nehmen krankheitsbedingte Ausfälle durch psychische Störungen und Suchterkrankungen deutlich zu.

2014 erfolgte jede siebte Rehabilitation aufgrund psychischer Erkrankungen. Sie sind damit in der Reha nach der Orthopädie die zweithäufigste Diagnose. Eine gute psychosomatische Reha benötigt eine aufeinander abgestimmte Behandlungskette. Mit Reha-Angeboten wird den Versicherten die Chance gegeben, nach langer chronischer Krankheit an ihren Arbeitsplatz zurückzukehren. Die Menschen erhalten so auf Dauer ihre Erwerbsfähigkeit – damit verbessert sich deren Situation, auch aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und eine auskömmliche Alterssicherung aufzubauen.

Ein Beispiel ist das Behandlungsangebot PAULI, bei dem der rheinland-pfälzische Rentenversicherer mit der AOK Rheinland-Pfalz zusammen-



Foto: Robert Kneschke/fotolia

In einer Reha-Maßnahme werden Körper und Seele wieder für den Berufsalltag fit gemacht.

arbeitet. Es wird am Gesundheitszentrum Lusanum in Ludwigshafen in ambulanter Form angeboten. Ziel ist es unter anderem, die Wartezeit bis zum Beginn einer fachspe-

zifischen Behandlung für die Versicherten deutlich zu verkürzen. Das hilft, eine Chronifizierung der psychischen Erkrankung zu verhindern.

Große Herausforderungen sind auch bei Suchterkrankungen zu bewältigen, die oft gesellschaftlichen und beruflichen Abstieg verursachen. Menschen mit Suchterkrankungen profitieren nach der Reha von einer Begleitung im Alltag, etwa durch einen Fallbegleiter.

Rehabilitation-Fallbegleiter unterstützen nicht nur während der Entwöhnungsbehandlung, sondern auch bei der beruflichen Wiedereingliederung und der Teilnahme an Nachsorgeleistungen.

Im Jahr 2014 haben in Rheinland-Pfalz 230 Männer und 21 Frauen die Reha-Fallbegleitung in Anspruch genommen.



Kolumne

Inklusion in Deutschland hat noch Defizite

Liebe Freundinnen und Freunde,



Richard Dörzapf

die UN-Behindertenrechtskonvention fordert Inklusion, d.h. die selbstbestimmte und gleichberechtigte vollständige Teilhabe von Menschen mit Behinderung, von Beginn an in allen gesellschaftlichen Bereichen sicherzustellen. Dabei darf kein Lebensbereich ausgeklammert werden: die frühkindliche, vorschulische und schulische Bildung ist ebenso einzubeziehen, wie die berufliche Bildung, das Arbeitsleben, Wohnen und Mobilität, Freizeit und Sport, Kultur und politisches Leben, Medien und Kommunikation, Gesundheit u.a ... Hierzu fordert der SoVD ein strukturiertes Gesamtverfahren der Länder mit dem Bund.

Die vorliegenden verbindlichen Aktionspläne sind hierbei hilfreich, Dokumente können jedoch gesetzliche Schritte nicht ersetzen. Jedes Gesetzesvorhaben muss systematisch darauf geprüft werden, inwieweit es das Recht behinderter Menschen auf Selbstbestimmung, Teilhabe und Inklusion fördert oder behindert.

Flankierend muss Barrierefreiheit verbindlicher im Gesetz verankert und umgesetzt sowie der Schutz vor Diskriminierung ausgeweitet werden.

Mit freundlichen Grüßen
Richard Dörzapf, 1. Landesvorsitzender

Herbstfest des Ortsverbandes Mundenheim

Zusammenkunft mit Freunden

Am 17. Oktober lud der Ortsverband Mundenheim gemeinsam mit Gartenstadt und Rheingönheim Mitglieder und Freunde zu seinem Herbstfest ein. Auch Gäste des VdK und aus der Verwaltung von Mundesheim erschienen zu der Veranstaltung.

Der zweite Vorsitzende Werner Nasinski begrüßte die Gäste und besonders Klaus Schneider, Ortsvorsteher von Ludwigshafen-Gartenstadt, Roswitha Göbel, ehemalige Ortsvorsteherin von Mundenheim und Mitglied des Ortsbeirates der CDU-Fraktion, sowie vom VdK Ludwigshafen Süd/Mundenheim den ehemaligen Vorsitzenden Manfred Nippen und Erika Niems, die für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist.

In seiner Rede ging Klaus Schneider auf Probleme ein, die vor allem ältere Bürgerinnen und Bürger betreffen. Hier können auch die Sozialverbände wertvolle Hilfe und Unterstützung leisten. Er lobte außerdem das große Engagement und die gute Zusammenarbeit des SoVD und der Stadt Ludwigshafen.



V. li.: Die 1. Vorsitzende Ilse Nasinski, Werner Umstadt, Heiderose Freihöfer, Waltraud Umstadt und Hans-Jürgen Wilhelmy.

Im Rahmen des Herbstfestes wurden Hans-Jürgen Wilhelmy für 25 Jahre und Heiderose Freihöfer, Waltraud und Werner Umstadt für 10 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Bei Kaffee und Kuchen sowie neuem Wein und „Woiknorze“ feierten die Gäste ein rundum gelungenes Herbstfest. Für die musikalische Unterhaltung sorgte Hans Weber.



Vorfreude auf Weihnachten

*Ein Kind – von einem Schiefertafel-Schwämmchen
Umhüpft – rennt froh durch mein Gemüt.*

*Bald ist es Weihnacht! – Wenn der Christbaum blüht,
Dann blüht er Flämmchen.
Und Flämmchen heizen. Und die Wärme stimmt
Uns mild. – Es werden Lieder, Düfte fächeln. –*

*Wer nicht mehr Flämmchen hat,
Wem nur noch Fünkchen glimmt,
Wird dann doch gütig lächeln.*

*Wenn wir im Traume eines ewigen Traumes
Alle unfeindlich sind – einmal im Jahr! –
Uns alle Kinder fühlen eines Baumes.*

Wie es sein soll, wie's allen einmal war.

Joachim Ringelnatz

Der Landesverbandsvorstand und seine Bezirks-, Kreis- und Ortsverbände wünschen allen Mitgliedern und ihren Familien ein schönes Weihnachtsfest sowie ein frohes und glückliches gesundes neues Jahr, verbunden mit dem Dank für die Treue zum SoVD.



Sprechstunden



Foto: Ljupco Smokovski/fotolia

Andernach: Volljuristin Yvonne Happ, 2. Dezember, 9–12 Uhr, nur nach Terminvereinbarung unter Tel.: 0261/34475. Mehr- generationenhaus (Zimmer 7, in der Galerie), Gartenstraße 4.

Bad Marienberg: Volljuristin Yvonne Happ, 9. Dezember, 9–12 Uhr, nur nach Terminvereinbarung unter Tel.: 0261/34475. Verwaltungsgebäude der Verbandsgemeinde, Zimmer 105, Kirburger Str. 4, 56470 Bad Marienberg.

Bingen-Mainz: dienstags, nur nach Terminvereinbarung unter Tel.: 06721/984078. Arbeiterwohlfahrt (barrierefreies Gebäude), Saarlandstraße 30, 55411 Bingen. Die Geschäftsstelle ist vom 21. Dezember bis 3. Januar wegen Urlaub geschlossen.

Engers-Neuwied: Volljuristin Yvonne Happ, 10–12 Uhr, nur nach Terminvereinbarung unter Tel.: 0261/34475. Vereins- haus, Klippergasse 4.

Homburg: Ralf Geckler, Fachanwalt für Sozialrecht, 14. De- zember, 14–17 Uhr, barrierefreies Rathaus, Am Forum 5, Raum 102, Homburg.

Kaiserslautern: Ralf Geckler, Fachanwalt für Sozialrecht, mittwochs, 8–12 Uhr. Landesgeschäftsstelle, Pfründnerstraße 11, Tel.: 0631/73657. Die Geschäftsstelle ist in der Zeit vom 21. Dezember bis 3. Januar wegen Urlaub geschlossen.

Koblenz: Volljuristin Yvonne Happ, montags bis donnerstags, 8–11 Uhr, freitags, 8–10.15 Uhr, nur nach Terminvereinbarung unter Tel.: 0261/34475. Geschäftsstelle, Kurfürstenstraße 54. Die Geschäftsstelle ist in der Zeit vom 21. Dezember bis 3. Ja- nuar wegen Urlaub geschlossen.

Ludwigshafen: Ralf Geckler, Fachanwalt für Sozialrecht, freitags, 8.30–12 Uhr, nur nach Vereinbarung unter Tel.: 0621/5792621, Bismarckstraße 91. Die Geschäftsstelle ist in der Zeit vom 21. Dezember bis 10. Januar wegen Urlaub geschlos- sen.

Mehren: Im Dezember finden keine Sprechstunden statt.

Ottweiler: Helga Kuntz, nur nach Terminvereinbarung un- ter Tel.: 06824/5261, Saarbrücker Straße 62; E-Mail: helga- kuntz@t-online.de.

Rülzheim: Ralf Geckler, Fachanwalt für Sozialrecht, und Ri- chard Dörzopf, 1. Landesvorsitzender, 17. Dezember, 14–16 Uhr. Rathaus (barrierefrei), Deutschordensplatz 1, Bespre- chungszimmer 2.14 oder großer Sitzungssaal.

Saarbrücken: Peter Welsch, jeden 2. Dienstag im Monat, 10–12 Uhr. Andere Termine nur nach Absprache unter Tel.: 06842/2354. Räumlichkeiten der KISS (3. OG), Futterstraße 27.

Spiesen: Gabriele Scheppelmann, 3. Dezember, 15–17 Uhr, barrierefreies Rathaus, Hauptstr. 116, Zimmer 200, Tel.: 0152/53806348.

Worms-Alzey: Heiner Boegler, nur nach Terminvereinba- rung unter Tel.: 06241/324845. Brandenburger Straße 3, 67551 Worms-Weinsheim.

Zweibrücken: Peter Welsch, jeden 2. Donnerstag im Monat, 15–17 Uhr, Rosengartenstraße 1–3 (3. OG, Aufzug vorhanden).

Plötzlicher Herzstillstand

Laut der Deutschen Ge- sellschaft für Anästhesiolo- gie und Intensivmedizin ist die Bereitschaft von Laien, Wiederbelebnungsmaßnah- men nach einem plötzlichen Herzstillstand durchzu- führen, in Deutschland mit gerade mal 15 Prozent im internationalen Vergleich alarmierend niedrig.

Gründe sind die Angst vor Fehlern und mangelnde Ausbildung in Erster Hilfe. Dr. Ursula Marschall, lei- tende Medizinerin bei der Barmer GEK und selbst erfahrene Notärztin. „Wer

einen bewusstlosen Menschen findet, muss zuerst prüfen, ob der Betroffene noch reagiert und atmet. Ist das nicht der Fall, wird als nächstes über die 112 der Rettungsdienst angerufen. Anschließend soll- te man mindestens 100-mal pro Minute fest in der Mitte des Brustkorbs drücken, und zwar ohne Pause bis medizini- sche Hilfe eintrifft“, erläutert Marschall. Trainierte Ersthel- fer könnten darüber hinaus mit einer Mund-zu-Mund-Be- atmung die Überlebenschan- cen des Bewusstlosen weiter erhöhen.

Der plötzliche Herztod ist mit 80 000 bis 100 000 Fällen jährlich eine der häufigsten Todesursachen in Deutsch- land. Bei einem Herzstill- stand ist schnelle Hilfe innerhalb von Minuten entscheidend, denn schon nach drei bis fünf Minuten beginnt das Gehirn abzu- sterben. Medizinische Hilfe trifft meist erst zwischen acht und zwölf Minuten ein. Eine Herzdruckmassage kann daher wertvolle Zeit nutzen, zumal sie bei Er- wachsenen meist völlig aus- reicht. *Quelle: Barmer GEK*



5 Termine

Bezirksverband Saarpfalz

Jeden 1. Sonntag im Mo- nat, 14 Uhr: Info-Nach- mittag, Räume der AWO in Schwarzenbach. Parkplätze sind vorhanden. Fahrservice bitte rechtzeitig unter Tel.: 06841/9828634 anmelden.

Ortsverband Hördt

12. Dezember, 17 Uhr: Jah- resabschlussveranstaltung.

29. Dezember, 19 Uhr: Stammtisch.

Veranstaltungsort: Club- haus TuS 04 Hördt.

Ortsverband Kaiserslautern

5. Dezember: Tagesfahrt

nach St. Wendel zum Weih- nachtsmarkt. Anmeldung und Infos bei Manfred Schnei- der, Tel.: 0171/8612915 oder 0631/31605773 bzw. bei Matthias Schulz, Tel.: 0176/40171012.

13. Dezember, 14 Uhr: Jah- resabschlussveranstaltung in der Kreissparkasse Kaisers- lautern, Einlass ab 13.30 Uhr.

Ortsverband Mundenheim

1. Dezember, 18 Uhr: Stammtisch, VTV Munden- heim, Anebosstraße 4.

Ortsverband Rülzheim

5. Dezember, 13.30 Uhr:

Jahresabschlussveranstal- tung mit Ehrungen, katholi- sches Pfarrzentrum. Auftritt des GV Männerchors Rülz- heim und des Handharmoni- ka-Clubs Hördt.

Im Dezember findet kein Frauenstammtisch statt.

Ortsverband Unnau

2. Dezember: Meinungsau- stausch des SoVD-Kreisver- bandsvorstandes Westerwald mit dem Sprecher des „Forum Soziale Gerechtigkeit“ und sozialpolitischen Sprecher der SPD-Kreistagsfraktion, Uli Schmidt, Landgasthaus „Zur Quelle“, Nistertal.



Herzlichen Glückwunsch



60 Jahre: 3.12.: Inge Peter- sen, Bad Kreuznach; 4.12.: Lo- thar Keutzer, Homburg; 9.12.: Gerhard Becker, Rülzheim;

11.12.: Karl-Heinz Bach, Gers- heim, Gabriele Belz, Wald- algesheim; 12.12.: Karin Schmidt, Spiesen-Elversberg; 14.12.: Gilbert Dietz, Lauben- heim; 16.12.: Edmund Hering, Gehlert; 23.12.: Sigrud Fritz, Herren-Sulzbach; 25.12.: Her- bert Rapp, Bundenthal; 26.12.: Michael Winschel, Rülzheim.

65 Jahre: 3.12.: Hannelore Henn, Ottweiler; 5.12.: Gise- la Höft, Schifferstadt; 11.12.: Monika Welsch, Dillingen; 12.12.: Ilse Lavan, Wörth; 14.12.: Klaus Gerbershagen, Oberdiebach; 23.12.: Josef Bauer, Esthal; 25.12.: Rolf Frank, Lauterecken; 26.12.: Stefan Seelinger, Rülzheim;

27.12.: Johannes Geißler, Val- lendar; 29.12.: Franz Walter Hartmann, Landau; 31.12.: Detlef Abrolat, Rheinstetten.

70 Jahre: 11.12.: Helmut Ei- senach-Otto, Bingen; 13.12.: Marianne Gerhart, Hochstet- ten-Dhaun; 16.12.: Monika Raab, Bacharach; 17.12.: Ed- ward Spedden, Stromberg; 25.12.: Christiane Spahn, Be- cherbach; 31.12.: Volker Mör- schel, Homburg.

75 Jahre: 17.12.: Gerd Strei- cher, Neustadt; 18.12.: Hans- Werner Hönig, St. Wendel; 25.12.: Karl-Josef Weimer, Bingen; 29.12.: Anneliese Reisch, Ludwigshafen; 30.12.: Renate Wolf, Baden-Baden.

80 Jahre: 10.12.: Heinz Nieth, Weyerbusch; 25.12.: Gerlinde Hofer, Contwig.

85 Jahre: 13.12.: Elfriede

Tomczyk, Ludwigshafen; 22.12.: Helene Johann, Rülz- heim; 31.12.: Ernst Günther, Hochstadt.

90 Jahre: 31.12.: Herbert Feh- linger, Frankenthal.

91 Jahre: 26.12.: Magdalena Burger, Mendig.

92 Jahre: 22.12.: Johannes Theren, Kaisersesch.

94 Jahre: 26.12.: Walter Kern, Rülzheim.

96 Jahre: 7.12.: Anni Fein, Hillscheid.

Mitglieder, die sich gegen eine Veröffentlichung ent- schieden haben, werden aus Datenschutzgründen nicht benannt. Änderungswün- sche richten Sie bitte an den SoVD-Landesverband Rhein- land-Pfalz/Saarland, Lan- desgeschäftsstelle, Pfründner Str. 11, 67659 Kaiserslautern.